

Mitgliederversammlung KiG e.V. vom 19 Juni 2025

Matterhornstraße 37-39, 14129 Berlin

Anwesend: Martin Johannes Wolf (Protokoll), Carlo Schaar (Honorarkraft), Klaus de Boor, Gundula Engstner, Timo Versemann, Lukas Pellio (Schatzmeister), Frank Fechner (Landespfarrer), Rolf Watermann, Kyan Watermann (Gast), Rainer Weitzel (stell. Vorsitz), Thomas-Dietrich Lehmann, Christina Ostrick, Jürgen Janitza (ab 19:36Uhr), Manfred Lösch (Vorsitz/Sitzungsleitung), Thomas G. Schneider (ab 19:19Uhr)

Entschuldigt: Felix Sens (stell. Vorsitz), Sarah Stooß, Florence Hänecke, Ilse und Gottfried Schneider

Begrüßung und Andacht (19Uhr)

- Es wurde fristgerecht mit Tagesordnung eingeladen. (Schreiben 08.05.2025)
- Andacht zur Tageslosung wird gehalten.

TOP 0 – Zulassung von Gästen, Information

- Einstimmig werden Gäste zugelassen zur Sitzung. Der Vorsitzende begrüßt auch die neuen Mitglieder und informiert über den Tod von Mitglied Klaus Ruch.

TOP 1 – Protokoll der MV 2024

- Das Protokoll wird ohne Änderung angenommen.

TOP 2 – Jahresbericht des Vorstandes

- Der Vorsitzende Manfred Lösch skizziert seinen Bericht und macht deutlich, dass es Veränderungen im Vorstand geben wird.
- Der Vorsitzende berichtet von erstmalig ausgeschütteten Senatsmitteln für die Gefängnisseelsorge für das Haushaltsjahr 2024/2025.

TOP 3 – Bericht des Schatzmeisters Lukas Pellio

- Der Schatzmeister berichtet vom Tätigkeitsjahr und stellt Ausgaben und Einnahmen dar.
- Er unterstreicht die Wichtigkeit von Kollektenzwecken zugunsten der Gefängnisseelsorge (KiG e.V.). Er stellt die weitere Möglichkeit vor, zu Geburtstagen oder Traueranlässen die Gefängnisseelsorge als Spendenziel anzugeben und berichtet von Spenden im letzten Jahr, die auf diese Weise eingegangen sind.

TOP 3a – Beschluss zum Versand von Zuwendungsbescheinigungen

- Die Beschlussvorlage wird verlesen und nach Diskussion und Klärung von Fragen einstimmig angenommen.
- Die Mitgliederversammlung beschließt: Den Mitgliedern wird mit dem nächsten Rundbrief nahegelegt, für die Zukunft der Übersendung von Informationen und Einladungen per E-Mail zuzustimmen. Zudem wird mitgeteilt, dass künftig Zuwendungsbescheinigungen grundsätzlich erst ab einer Zuwendung (Spende) in Höhe von 300,- EURO ausgestellt und zugesandt werden. Bis zu dieser Höhe erkennt das Finanzamt einfache Überweisungsbelege an. Auf diese Weise kann notwendige

Entlastungen des ehrenamtlich tätigen Schatzmeisters des Fördervereins erreicht werden.

TOP 4 – Bericht der Kassenprüfer Dr. Frank Fechner und Dr. Daniel Krause

- Dr. Frank Fechner berichtet von der Kassenprüfung der Jahre 2023 und 2024 und stellt fest, dass die Kasse ordentlich geführt ist.
- Beide Kassenprüfer stellen das Testat aus.

TOP 5 – Entlastung des Vorstandes

- Dem Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird bei 8 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen zugestimmt.
- Der Vorsitzende dankt dem ausscheidenden Vorstandsmitglied und Schatzmeister Lukas Pellio für sein Engagement und seine 10-jährige Tätigkeit für KiG e.V. und überreicht ein Geschenk.

TOP 6 – Neuwahl des Vorstandes

- Turnusgemäß muss der Vorstand neu gewählt werden. Timo Verseemann stellt sich als potenzieller Kandidat für den ausscheidenden Schatzmeister Lukas Pellio zur Verfügung.
- Der Vorsitzende stellt in Aussicht, dass es nach Beratung im Vorstand bei der nächsten MV eine Satzungsänderung geben könnte, die eine Neusortierung der Aufgaben und Titel im Vorstand beinhalten soll. Er wirbt für neue Mitglieder im Vorstand.
- Wahlleiter: Thomas-Dietrich Lehmann
- Satzungs- und turnusgemäß stellen sich alle Vorstandsmitglieder (inklusive Timo Verseemann als neuen Schatzmeister) zur Wiederwahl auf.
- Ein Antrag auf Blockwahl wird einstimmig angenommen.
- Bei offener Wahl wird der Vorstand mit 11 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.
- Der Vorstand nimmt die Wahl an. Es ergeben sich folgende Ämter: Manfred Lösch (Vorsitz), Rainer Weitzel, Felix Sens (stellvertr. Vorsitz), Martin Johannes Wolf (Schriftführer), Timo Verseemann (Schatzmeister)

TOP 7 – Wahl der Kassenprüfer für die Kassenprüfung im Jahr 2026

- Die bisherigen Kassenprüfer Dr. Daniel Krause und Dr. Frank Fechner stellen sich erneut zur Verfügung. Dem wird zugestimmt.

TOP 8 – Tätigkeits- und Erfahrungsberichte

- Die Berichte der von KiG e.V. (mit-)finanzierten Mitarbeitenden in der Gefängnisseelsorge Stooß, Schaar, Krusche, Lösch und Janitza liegen schriftlich vor und werden ohne Rückfragen zur Kenntnis genommen.
- Thomas-Dietrich Lehmann berichtet über seine Tätigkeit im Maßregelvollzug.

TOP 9 – Verschiedenes

- Der Landespfarrer berichtet über wesentliche Ereignisse im letzten Jahr aus Sicht der Gefängnisseelsorge
 - Bundeskonferenz 2025 in Erkner
 - Erstellung eines Schutzkonzepts für die Gefängnisseelsorge in der EKBO
 - Überarbeitung der Richtlinien der Gefängnisseelsorge

- Landpartie (Vernetzungstreffen zwischen KiG e.V.-Vorstand und dem Konvent der Gefängnisseelsorge)
- Dietrich-Bonhoeffer-Ausstellung in der JVA Tegel im September 2025
- Multi-konfessioneller Runder Tisch hat stattgefunden.
- Personelle Veränderung im Beirat der Gefängnisseelsorge in der EKBO

Der Vorsitzende beendet die Sitzung mit einem Segen um 20:59 Uhr.



Manfred Lösch, Vorsitzender



M. Johannes Wolf, Schriftführer

Bericht des Vorstands für die Mitgliederversammlung 2025 am 19.6.2025 in Berlin Schlachtensee, Matterhornstr. 37/39

vorgelegt vom Vorsitzenden Manfred Lösch zu den Vereinsaktivitäten und zur Geschäftsführung durch den Vorstand, der in dieser MV satzungsgemäß zu entlasten sein wird.

Auch in diesem Jahr bezieht sich der Bericht wieder nur auf einen Zeitraum von neun Monaten, da die Mitgliederversammlung vom bis 2023 üblichen November -Termin schrittweise auf einen Termin im Frühjahr vorgezogen wird. Dadurch kann sich vor allem der Finanzbericht des Vorjahres aktueller darstellen lassen.

Nach der letzten Mitgliederversammlung am 16. September 2024 hat der Vorstand die Mitglieder sowie die Freunde und Freundinnen des Vereins im November durch einen Rundbrief über aktuelle Entwicklungen informiert und schon den Termin für diese Mitgliederversammlung angekündigt. Der nächste Rundbrief soll nach der Sommerpause gleichzeitig mit der Versendung des Protokolls der diesjährigen Mitgliederversammlung verschickt werden. Dem Protokoll sollen dann wieder wie im Vorjahr die Berichte zu dieser Mitgliederversammlung auf der Internetseite des Vereins beigefügt werden.

Bei den Mitgliedern des Vorstands hat sich wiederum etwas verändert und wir gehen auf weitere Veränderungen zu:

Zunächst hatten wir am 22. Februar den Tod unseren langjährigen früheren Vorstandsmitglieds **Klaus Ruch** zu beklagen, der sich allerdings bereits im November 2021 nicht wieder zur Wahl gestellt hatte.

Unser stellvertretender Vorsitzender **Pfr. Felix Sens** ist inzwischen in die Pfarrstelle in der JVA Moabit eingeführt, nun allerdings bis zum Ende des Jahres in Elternzeit, nachdem er im Februar Vater geworden ist. Er wird bei der anstehenden Wahl voraussichtlich noch zur Wiederwahl zur Verfügung stehen, wenn auch vielleicht nicht für eine ganze Legislaturperiode.

Der andere stellvertretende Vorsitzende **Rainer Weitzel**, der ehrenamtlich schon länger auch in der Evangelischen Seelsorge in der JVA Moabit mitgearbeitet hatte, hat sich entschieden künftig statt in Hakenfelde nun in Düppel im Offenen Vollzug ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Unser Schriftführer **Pfr. Martin Johannes Wolf** ist seit Januar 2024 mit einer vollen Pfarrstelle in der JVA Plötzensee einschließlich des Vollzugskrankenhauses und zusätzlich mit einem Teilauftrag in der JVA Moabit tätig. Angesichts dieser Konstellation und der Tatsache, dass auch er sich demnächst in die Elternzeit verabschieden wird, ist die Entlastung von den regulären Aufgaben eines Schriftführers unumgänglich.

Hier wird die Mitgliederversammlung eine Lösung finden müssen.

Nachdem unser Schatzmeister **Lukas Pellio** nach seinem beruflichen Wechsel in die Studierendenseelsorge in Cottbus und seinem vielfältigen politischen Engagement gegen Rechts schon länger auf der Suche nach einem Nachfolger in seiner Vorstandsfunktion war, ist es ihm und uns gelungen, mit dem KiG-Mitglied Timo Verseemann einen Kandidaten zu finden.

Da wir **Timo Verseemann** im Vorstand einhellig für einen guten Nachfolger halten, hat Lukas Pellio ihn seit Anfang des Jahres bereits eingearbeitet. Er wird sich in der Mitgliederversammlung, in der turnusmäßig die Wahl des Vorstands stattfindet, zur Wahl stellen.

Angesichts der derzeitigen Situation habe ich mich trotz meines Alters entschieden, noch einmal für den Vorsitz zu kandidieren.

Von November 2024 bis zur MV 2025 hat der Vorstand insgesamt fünf Sitzungen gehabt, davon zwei über Internet. Nach wie vor erledigt der Vorstand seine Aufgaben überwiegend per E-Mail, Signal, Post oder telefonisch.

Die Arbeit des Vorstands ist naturgemäß auch weiterhin bestimmt von den Themen:

- a) Personalia, b) Finanzen und c) Öffentlichkeitsarbeit.

Zu a) Personalia

Wie bereits in den Vorjahren hat sich unser Förderverein mit dem Ziel der personellen Stärkung der Seelsorge mit Zuwendungen im Rahmen der satzungsgemäßen Grenzen zugunsten der Seelsorge in der JVA Moabit, der JVA Plötzensee und in der JVA des Offenen Vollzugs mit seinen vier Standorten engagieren können.

Die Personalsituation in der Gefängnisseelsorge in der EKBO hat sich im Berichtszeitraum an einigen Stellen verändert.

In **Moabit** ist nach Geburt ihres Kindes, Mutterschutz und Elternzeit **Pfarrerin i.E. Sarah Stooß** auf die halbe befristete Entsendungsstelle zurückgekehrt. Dafür hat KiG e.V. für das Jahr 2024 noch die Hälfte der Personalkosten getragen.

Für 2025 wird die Entsendungsstelle aus Mitteln mitfinanziert, die der Senat von Berlin der Landeskirche als Personalkostenzuschuss für 2024 zur Verfügung gestellt hat. Diese Form der staatlichen Zufinanzierung für die Gefängnisseelsorge, die in fast allen anderen Bundesländern schon lange üblich ist, ist für Berlin neu und erfreulich. Ob und in welchem Umfang sie angesichts der Haushaltslage auch künftig möglich sein wird, ist allerdings ungewiss. Ob eine teilweise Erstattung der von KiG eingebrachten Mittel möglich sein wird, ist derzeit auch noch ungeklärt.

Wir freuen uns darüber, dass für den Pädagogen **Jürgen Janitza (JVA Moabit)** die Honorarvereinbarung wiederum verlängert werden konnte.

Vorübergehend ist die evangelische Seelsorge in der JVA Moabit verstärkt durch die Pfarrerin im Entsendungsdienst **Dr. Florence Häneke**, die zu unserer großen Freude seit Januar auch Mitglied von KiG e.V. ist.

Zudem hat das Konsistorium den Studenten der Religionspädagogik **Carlo Schaar** ab 1.5. 25 zunächst für die Dauer eines Jahres mit der nebenamtlichen Mitarbeit an der Seite von Pfarrerin Stooß beauftragt. Mit ihm hat der Vorstand von KiG e.V. eine Honorarvereinbarung zunächst auch für ein Jahr geschlossen.

In der **JVA Tegel** ist im April Pfarrer **Matthias Spikermann** als Nachfolger von Pfarrerin Christina Ostrick (die nun Krankenhaus-Seelsorgerin in Tempelhof und Schlachtensee und seit 2024 Mitglied von KiG e.V. ist) eingeführt worden. Damit sind dort wieder zwei evangelische Seelsorger hauptamtlich im Dienst. Nach vielen Jahren, in denen KiG in der JVA Tegel mitarbeitende Honorarkräfte in der Seelsorge unter Vertrag hatte, gibt es derzeit niemanden.

In der **JVA Plötzensee** dürfen wir uns seit Februar dieses Jahrs über die ehrenamtliche Mitarbeit von **Pfr. i.R. Dr. Roland Krusche** freuen, der ein Meditationsangebot für Inhaftierte anbietet. Mit ihm hat der Vorstand vorerst für das laufende Kalenderjahr eine Vereinbarung getroffen, nach der KiG e.V. ihm eine Ehrenamtspauschale zur Deckung seiner Kosten zahlt.

Die Mitfinanzierung der nicht durch den Stellenplan der Landeskirche abgedeckten notwendigen **Entlastung des Landespfarrers** in seinem Dienst in der JVA Luckau-Duben durch **Pfarrer Thomas-Dietrich Lehmann** ist noch bis zum 31. März 2026 vorgesehen.

Die Wahrnehmung der Seelsorge und pfarramtlicher Aufgaben in der **JVA des Offenen Vollzugs** im Rahmen einer Ruhestandsbeauftragung durch mich hat vorerst weiterhin Bestand, wie bisher ohne Honorar, sondern nur mit der Zahlung einer geringen Sachkostenpauschale. Nach wie vor ist im Stellenplan der Landeskirche eine Seelsorge in den Anstalten des Offenen Vollzugs mit aktuell insgesamt 884 Haftplätzen nicht vorgesehen.

Höchst erfreulich ist, dass neben **Rainer Weitzel** (s.o.) ein weiterer Ehrenamtlicher sich stundenweise in den Seelsorgedienst in der Düppeler Teilanstalt einfüden wird. Das ist **Jonas Kessler**, der derzeit beruflich als Krankenpfleger tätig ist, aber im vergangenen Jahr seine Ausbildung zum Diakon im Ev. Johannesstift abgeschlossen hat und derzeit noch an einem Seelsorge-Kurs teilnimmt.

Mit **Jonas Kessler** begrüßen wir auch die bereits oben genannte **Florence Häneke** und die Herren **Frank Ponath** und **Thomas -Günther Schneider** als neue Mitglieder im Förderverein.

Auch weiterhin wird der Vorstand sich verstärkt um Nachwuchsgewinnung für die Mitarbeit in der Gefängnisseelsorge bemühen, zumal die finanzielle Ausstattung weiterhin eine Ausweitung des fördernden Engagements zulässt.

Für die Funktion der Kassenprüfer standen diesem Jahr dankenswerterweise wieder **RA Dr. Daniel Krause** und der **Landespfarrer Dr. Frank Fechner** (JVA Luckau-Duben) zur Verfügung.

Wie bereits in den Vorjahren berichtet, sind die Seelsorger*innen in den Justizvollzugsanstalten ermuntert worden sind, **Förderungsbedarf und Projektideen** zu benennen.

Bedauerlicherweise konnten zwei Projekte, die Kindern von Inhaftierten zugutekommen sollten, nicht realisiert werden und auch ein angedachtes ökologisch orientiertes Projekt in der JVA Moabit hat vorerst in der JVA keine Zustimmung erhalten.

Zu b) **Finanzen**

Dazu gibt es einen gesonderten Bericht des Schatzmeisters Lukas Pellio und der Kassenprüfer

Zu c) **Öffentlichkeitsarbeit**

Wie im Vorjahr hat sich die Öffentlichkeitsarbeit des Vorstandes wiederum im Wesentlichen beschränkt auf die Pflege der Internetseite und die Werbung für den Verein durch persönliche Ansprachen.

Eine Neuauflage des **Flyers** ist im Frühjahr 2024 erfolgt und wird nun nach der Neuwahl des Vorstandes wieder erforderlich.

Auch dafür sind wir wiederum dem **Ehepaar Lüpke** und deren Werbeagentur **breakeven dankbar**, die auch weiterhin zur kostenlosen Pflege unserer Homepage je nach unserem Bedarf bereit sind. Sie haben nun auch die Modernisierung der Internetpräsenz realisiert.

Eine Anfrage an die **Otto-Sinfoniker** für ein erneutes Benefiz-Konzert zugunsten KiG ist erfolgt und wir hoffen auf eine Zusage.

Ergänzungen und Rückfragen zu diesem Bericht sind wie immer willkommen, gern auch schriftlich oder telefonisch.

8. Juni 2025

Manfred Lösch, Pfr. i.R., Vors.

Jürgen Janitza

Bericht zur MV von KiG am 19.7.2025

Ich kümmere mich weiterhin um die Familiensprechstunden in der JVA im Haus I (s. Bericht vom 16.09.2024) , die ich neben Sozialarbeiter:innen und Psycholog:innen durchführe.

Außerdem betreue ich weiterhin die orthodoxen Gottesdienste, dazu gehören die Absprachen mit dem Priester, die Informationen für die Haftanstalt und auch manchmal Aufgaben des Justizpersonals, z. Bsp. die Zuführung der Inhaftierten . Wöchentlich nehme ich an den Dienstbesprechungen teil, wo über aktuelle Themen, theologische Fragen, Gottesdienste, Termine usw. gesprochen wird. Regelmäßig findet in diesem Rahmen auch ein ökumenischer Austausch statt. Diese Zusammenarbeit mit den katholischen Kolleg:innen empfinde ich sehr fruchtbar und bereichernd.

Außerdem nehme ich auch an den regelmäßigen Gesprächen mit der Gefängnisleitung teil.

Wegen der Elternzeit von Felix Sens und der fünfmonatigen Abwesenheit des katholischen Pastoralreferenten Patrick Beierle kamen umfangreichere Aufgaben zur Aufrechterhaltung der Arbeitsabläufe hinzu.

Die Vorbereitung bestimmter Gottesdienste (Ostern, Pfingsten, Erntedankfest, Weihnachten...), die Betreuung bei Gottesdiensten von externen Pfarrern, erste Kontaktaufnahme mit Inhaftierten an der Haftraumtür, um zu erfahren, um welche Hilfe der Gefangene bittet, umfangreichen Verwaltungsaufgaben im Pfarramt, (z. Bsp.: Vormelder abholen und bearbeiten, notwendige Statistiken etc.) um die hauptamtlichen Pfarrer davon zu entlasten und auch dieses Jahr die umfangreiche Vorbereitung und Durchführung der „Langen Nacht der Religionen“ in der JVA Moabit dazu.

Zum Schluss freue ich mich weiterhin die evangelischen Seelsorger:innen unterstützen zu können und danke KiG für meine Honorierung.

Herzliche Grüße

Jürgen Janitza

Meditation in der JVA Plötzensee

In ökumenischer Zusammenarbeit mit den Gefängnisseelsorgern in der JVA Plötzensee biete ich seit dem 20. Februar einmal pro Woche gegenstandsfreie Meditation im „Raum der Stille“ im Seelsorgebereich an. Das Angebot wird mit einem Flyer der Seelsorge beworben und ist auch im Veranstaltungsplan der Sozialen Arbeit eingetragen.

Wir sitzen drei Runden zu je 25 Minuten im Schweigen und zur Wand. Am Anfang gibt es eine Körperübung und ein paar Worte zur Einführung, am Ende lese ich einen kurzen Text aus der mystischen Tradition.

Die Gruppe ist religiös und konfessionell offen und erwartet von den Teilnehmern keine Glaubensüberzeugungen oder Bekenntnisse.

Insgesamt haben bisher sieben Inhaftierte an der Gruppe teilgenommen, zwei davon kommen regelmäßig, einer ist noch unsicher, die übrigen sind nicht mehr gekommen oder haben sich abgemeldet.

Die Gruppe ist offen, ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Ich bin mir nicht sicher, ob alle Inhaftierten von dem Angebot wissen (oder sich etwas darunter vorstellen können), aber mir wurde gesagt, dass weitere Werbung nicht nötig sei; der Flyer reiche aus, um die Gruppe in den Häusern bekannt zu machen.

Wegen des begrenzten Platzes im Raum der Stille ist die Teilnehmerzahl auf sechs Personen begrenzt. Eine Mindestteilnehmerzahl gibt es von meiner Seite nicht. Nach einem halben Jahr – also im August – werde ich mit den Gefängnisseelsorgern besprechen, ob und wie das Angebot weitergeführt werden soll.

Kurzer Bericht über meine Tätigkeit im Berichtszeitraum Sept.2024 – Juni 2025



Wie im Vorjahr kann ich im Folgenden wiederholend anknüpfen an meinen letzten Bericht.

As Pfarrer im Ruhestand bin ich seit 2011 vom Konsistorium der EKBO mit der Wahrnehmung pfarramtlicher Aufgaben in der Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzuges in Berlin beauftragt (aktuell bis 31.7.2025).

Die JVA OVB umfasst vier Teilanstalten mit insgesamt weit über 800 Haftplätzen. In den Stellenplänen der beiden großen Kirchen ist die Seelsorge dort nicht vorgesehen, ebenso wenig finanzielle Mittel.

Dankenswerter Weise erhalte ich von KiG e.V. eine geringe monatliche Aufwandsentschädigung, die lediglich meine Aufwendungen für Fahrtkosten, Telefon, Porto und Sachmittel decken soll.

Mein Arbeitsschwerpunkt liegt weiterhin in der Teilanstalt Düppel (Zehlendorf), in der ich regulär wöchentlich Inhaftierte zu Einzelgesprächen besuche und Gespräche mit Mitarbeiter*innen des Sozialdienstes und des Allgemeine Vollzugsdienstes führe. Mein Dienst ist seitens der Anstalt immer willkommen und wird auch nach personellen Wechseln in der Leitung tatkräftig unterstützt. Nicht nur von Inhaftierten, die das Gespräch suchen, sondern auch von der Anstalt werde ich in besonderen Situationen oder bei besonderen Fällen um Hilfe gebeten. Bei den Gesprächen geht es nach wie vor meist zunächst nicht um religiöse Fragen, sondern um die Suche nach Lösungen in Alltagsfragen, um Schuldbewältigung, um Orientierungshilfe auch in Beziehungen. Manche Inhaftierte suchen einfach das Gespräch mit einem Menschen, mit dem anders zu reden ist als mit den sonst verfügbaren Gesprächspartner*innen. Immer wieder münden Gespräche (auch mit Menschen anderer religiöser Orientierung) dann auch in religiösen Fragen und es nehmen durch meine Vermittlung oder auch in meiner Begleitung Inhaftierte an Gottesdiensten oder Gemeindeveranstaltungen in der Nähe teil.

Gottesdienste haben im Berichtszeitraum innerhalb der Teilanstalten in Düppel und Spandau lediglich zu Weihnachten stattgefunden. In Düppel schließt sich dem Gottesdienst inzwischen traditionell eine Vorweihnachtsfeier für alle Interessierten an. Das seit einigen Jahren übliche jährliche Sommerfest für die Inhaftierten mit Essen Trinken, Musik, sportlichen Wettkämpfen (wie Fußball, Tischtennis und Tauziehen), ist auch in diesem Jahr für Anfang September geplant. In der Vorbereitungsgruppe fällt mir regelmäßig die Rolle des „Schatzmeisters“ zu, da die Anstaltsbediensteten weder von Inhaftierten noch von außerhalb Spenden für das Fest entgegennehmen, verwalten und verausgaben dürfen.

Oft kann ich durch einen gespendeten Fundus an Bekleidungsstücken oder auf andere Weise mittellosen Inhaftierten helfen. Daneben gibt es unregelmäßige Treffen und Erledigungen mit Inhaftierten des Offenen Vollzugs außerhalb der Anstalt, in Einzelfällen auch eine Zeit der (z.T. jahrelangen) Begleitung nach der Entlassung. Selbstverständlich bin ich im Pfarrkonvent, im Kirchenkreis und darüber hinaus als Ansprechpartner zu den Themen Strafvollzug und Gefängnisseelsorge verfügbar, gestalte gelegentlich Gesprächsabende oder auch Unterrichtseinheiten etwa im Konfirmandenunterricht.

Der Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf, der Mitglied von KiG e.V. ist, hat mich zum offiziellen Vertreter des Kirchenkreises im Verein bestellt.

Ein zweiter Schwerpunkt ist bereits seit 2012 die Arbeit mit einer kleinen Gruppe Ehrenamtlicher, die zur Wichern-Radeland-Gemeinde in Spandau gehören und regelmäßig für Gespräche und Veranstaltungen mit Inhaftierten in der Hakenfelder Hauptanstalt der JVA OVB bereit sind. Die Ehrenamtlichen sind formal meine „Gehilfen“, werden aber in der Anstalt behandelt wie ich als von der Kirche Beauftragter, auch wenn sie allein und selbständig tätig sind. Mit dieser Gruppe feiern wir in jedem Jahr einen Abendgottesdienst in der Gemeinde, zu dem auch gezielt Inhaftierte eingeladen werden.

Ich tue diesen Dienst noch immer gern, freue mich aber außerordentlich darüber, dass ich in Kürze ehrenamtliche Unterstützung bekomme durch Rainer Weitzel und Jonas Kessler (siehe Bericht des Vorstands). Mittelfristig hoffe ich noch immer, dass die Landeskirche für die Seelsorge im Offenen Vollzug zumindest eine Teilzeit-Stelle einrichten kann.

Im Juni 2025

Manfred Losch

Bericht über mein Ehrenamt in der JVA Moabit

Ich, Carlo Schaar, Student der Ev. Religionspädagogik, engagiere mich seit Mai 2025 in der JVA-Moabit, als Ehrenamtlicher Mitarbeiter, über den Verein KiG e.V..

Ich habe bereits seit Dezember 2024 einige Probe-Arbeitstage in der JVA verbracht und konnte so, anfangs begleitet durch die Pfarrpersonen, Stück für Stück in meine dortige Tätigkeit wachsen.

Meine Hauptaufgabe liegt in der Beaufsichtigung der Chor-AG, für welche ich, durch meine Tätigkeit, den Rahmen für den Ablauf der AG schaffe. Dies bezieht sich auf die Kontrolle der Anwesenheit der Inhaftierten, das Organisieren der Pause auf dem Hof, sowie die Abmeldung der Inhaftierten nach Ende der AG.

Für die Zukunft müssen noch einige Feinheiten mit der Anstalt abgestimmt werden, so habe ich bisher (u.a. auch in Begleitung durch die Pfarrpersonen), die Rückführung der Inhaftierten auf ihre Station übernommen, obwohl dies eigentlich in den Aufgabenbereich der Justizvollzugsbeamten fällt. Trotz dessen habe ich mich dabei bisher nie unwohl gefühlt und es kam immer zu netten Gesprächen mit den Inhaftierten über die AG oder anderen Belangen bezüglich der Kirche, in der Anstalt.

Durch das anfängliche Probe-Arbeiten kenne ich einige der Inhaftierten nun schon etwas länger, deshalb fällt mir der Kontakt mit ihnen und ihren Bedürfnissen von Mal zu Mal leichter. Dadurch ist mein Arbeitsablauf mittlerweile auch organisierter und auf die Bedürfnisse der Chor-AG besser zugeschnitten.

Zudem hat sich die Dynamik entwickelt, dass ich im Raum bleibe und mit der AG mitsinge. Auf mich wirkt es so, als ob alle Parteien der AG daran Spaß haben und ich fühle mich trotzdem in meiner Rolle der Organisation des Rahmens ernstgenommen. Es gab bisher ein stetiges Wachstum der AG und ich habe das Gefühl, dass sie den Inhaftierten viel Abwechslung im Haftalltag bringt. Dies zeigt sich auch im Ablauf und im Umgang mit mir und dem Chorleiter.

Erfahrungs- und Tätigkeitsbericht von Sarah Stooß in der JVA Moabit

Berlin, 02.06.2025

Liebe Mitglieder des Fördervereins Kirche im Gefängnis,

untenstehend habe ich in Stichpunkten meine Aufgaben und Tätigkeiten in der JVA Moabit aufgeführt.

- Seelsorgerliche Einzelgespräche mit Inhaftierten
- Sonntagsgottesdienste nach Plan
- Beaufsichtigung des Kirchenchors nach Plan
- Angebot einer Improvisations-Theatergruppe für Inhaftierte aller TA
- Elternzeitvertretung von Felix Sens in TA I, inkl. Übernahme der Geschäftsführung.
- Teilnahme an der AG Suizid der JVA Moabit
- Einarbeitung des neuen Ehrenamtlichen Carlo Schaar und der neuen Kollegin Florence Häneke in Zusammenarbeit mit Pfarrer Johannes Wolf
- (Ökumenische) Dienstbesprechungen und Konvente
- Konventsvorsitz
- Teilnahme und Mitarbeit beim Jahrestreffen der BuKo
- Wahrnehmung von Supervision
- In Vorbereitung: Bastelaktion zu Pfingsten/Johannistag im Juni
- Verschiedenes

Ich danke herzlich für das Ermöglichen meines Entsendungsdienstes in der JVA!

Herzliche Grüße
Sarah Stooß